©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Atalanta, Bd. XI, Heft 4, November 1980, Würzburg, ISSN 0171-0079

Bemerkungen zum Artenschutzgesetz von 1980

Herr Dr. GROSS übersandte mir im Frühjahr, mit der Bitte um Veröffentlichung in Atalanta, ein an den Bundesrat gerichtetes Schreiben mit der Rückantwort. Nachdem nun trotz aller Einwände das Gesetz Gültigkeit erlangt hat, schickte mir Dr. GROSS noch einige abschließende Bemerkungen zu diesem Gesetz.

Es ist wirklich erstaunlich, mit welcher Ideen- und Hirnlosigkeit in Deutschland Gesetze einfach am Fließband produziert und verabschiedet werden. Ob ein Gesetz durchführbar, praktikabel, vor allem aber gerecht und sinnvoll ist, das spielt alles keine Rolle.

Seit Jahren verfolge ich nun schon, mit wachsendem Zorn, wie das Fichtelgebirge in eine tote, sterile „Kulturlandschaft" umfunktioniert wird. Aber was im Maintal bereits gelang, warum sollte dies nicht auch im entlegenen Fichtelgebirge gelingen. Hier werden kleine Moore und Feuchtwiesen einfach weggeräumt, durch das Zeitelmoos bei Wunsiedel ziehen metertiefe Gräben, die freien Flächen werden mit Erlen, und wo bereits der Boden trockener, mit Fichten aufgeforstet (weil es ja sinnvoll ist, den Millionen schon vorhandener Fichten noch einige Hundert hinzuzufügen). Und dabei wird munter und unverdrossen ein Biotop und Stück Natur nach dem anderen vernichtet. Daß hierbei Schmetterlingsarten, wie *Colias palaeno, Coenonympha tullia* oder die Lycaeniden *optilete, alciphron* und *hippothoe*, nur um einige zu nennen, für immer mit staatlicher Hilfe ausgerottet werden, stört keinen der verantwortlichen Herren aus Land- und Forstwirtschaft.

Die einzige Möglichkeit, sich gegen dieses Gesetz zu wehren, besteht für uns Entomologen jetzt darin, den Staat mit dem eigenen Gesetz zu schlagen. Jeder Land- und Forstwirt, aber auch jede Behörde ist anzuzeigen, wenn durch Eingriffe in die Natur Insekten vernichtet werden.

Abschließend sei noch vermerkt, daß die Zahl aller bisher auf der Welt gesammelten und nun in den Sammlungen steckenden Individuen bescheiden klein gegenüber der Zahl an Insekten ist, die alleine jährlich auf Deutschlands Straßen durch die Verkehrsmittel vernichtet werden (etwa 1000 Insekten pro Jahr und einen Straßenkilometer; Experten, die die Länge an Weg- und Straßenkilometern kennen, können nun die etwaige Zahl ermitteln, wobei die geschätzte Zahl die tatsächliche gewiß nicht übertrifft; im Fichtelgebirge sah ich in den vergangenen sieben Jahren nur vier *Papilio machaon*, davon einen überfahren am Straßenrand, den anderen in einem Kühlergrill eines Autos, beide als einzige Belegexemplare von dort in der Sammlung.

ULF EITSCHBERGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: Bemerkungen zum Artenschutzgesetz von 1980. 291